

# Anti-Giftködert-Training



## Handout 1

### Kennenlernen und Vorstellen der Thematik

Dass Hunde etwas finden und auffressen, ist völlig normal. Da es sich um einen uralten Überlebensinstinkt handelt (Wer nicht frisst, der stirbt!) und das Verhalten des Hundes hochgradig selbstbelohnend ist, ist es quasi unmöglich, dieses Verhalten durch Strafen auf Dauer zu unterdrücken. Durch Strafen lernt der Hund lediglich, seinem Halter geschickt auszuweichen und seine Beute in Sicherheit zu bringen. Außerdem wirkt die Strafe nur so lange, wie der Halter sieht, dass sein Hund etwas fressen möchte. Liegt das Fressbare außer Sicht des Halters oder ist der Hund schnell genug, bevor der Halter reagieren kann, hilft die Strafe nicht. Der Hund lernt: „Solange Herrchen oder Frauchen zuschauen, nehme ich nichts vom Boden. Wenn sie es nicht sehen oder ich schnell genug bin, kann ich vom Boden fressen.“ Das sind keine guten Voraussetzungen, um deinem Hund beizubringen, nicht mehr vom Boden aufzunehmen.

Es ist aber möglich, dass du dich in die unerwünschte Nahrungsaufnahme deines Hundes auf eine nette Weise einklinkst und ihn so daran hinderst, einfach alles hinunterzuschlingen, was er findet. Auf diese Weise empfindet dein Hund deine Anwesenheit nicht mehr als unangenehm und sieht sich nicht gezwungen, das Fressbare vor dir schnell in Sicherheit zu bringen. Du erreichst durch ein nettes Training, dass dein Hund nicht nur deine Anwesenheit in so einer Situation als angenehm empfindet, sondern dass er sogar in der Lage ist, das „Futter“ liegen zu lassen und eine andere, für dich akzeptablere und vor allem ungefährliche Verhaltensvariante zu wählen. Das kann zum Beispiel sein, dass er vor dem Futter am Boden zögert und sich von dir abrufen lässt. Oder es kann sein, dass er sich vor dem Futter hinsetzt und dir so zeigt, dass er etwas gefunden hat. Wenn er es schon aufgehoben hat, ist ein nett aufgebautes „Aus“ natürlich sinnvoll. So kommst du raus aus der Konfrontation mit deinem Hund und hinein in eine Kooperation.



*Die gewünschte Kooperation erreichst du durch:*

- die Grundübung „Stoppen vor dem Futter“
- Abruftraining an Futter mit dem Signal „Nix da“
- Training eines Anzeigeverhaltens
- Aufbau eines sehr guten „Aus“-Signals
- das Signal „Maul öffnen“, falls mal alle Stricke reißen

Beim Aufbau dieses Trainings hilft dir der Clicker. Der Clicker ist eine Art Knackfrosch, der ein sehr markantes Geräusch macht. Dieses Geräusch bedeutet für deinen Hund in Zukunft: „Gut gemacht, Belohnung folgt!“. Der Clicker ist keine Wunderwaffe. Er hilft dir nur beim Training, wenn du auch damit umzugehen weißt. Wenn du allerdings weißt, wie du mit ihm arbeiten musst, ist er eine große Timinghilfe und macht das Training für deinen Hund klarer und einfacher zu verstehen. Es lohnt sich also, mit dem Clicker zu arbeiten.

*Wenn du den Knackfrosch nicht in der Hand halten möchtest, hast du auch noch zwei andere Möglichkeiten:*

- Statt des Clickers kannst du zum Beispiel auch ein verbales (also mündliches) Signal verwenden. Du kannst zum Beispiel „Click“ sagen, statt den Clicker zu betätigen. Oder du sagst „Topp“ oder „Prima“. Achte darauf, dass du dieses Signal nur verwendest, wenn dein Hund etwas gut gemacht hat. Und du musst darauf achten, dass du es nicht verwässerst. Wenn dein Hund etwas gut gemacht hat, heißt es also „Click“ und dann folgt immer eine Belohnung. Und nicht: „Click, prima gemacht, das war richtig gut von dir, du braver Hund“, denn so würde das markante Signal schnell verloren gehen.
- Die zweite Möglichkeit ist, dass du statt eines Markersignals (⇒ „markiert“ gutes Verhalten mit Clicker oder „Click“) ein Lob verwendest. Du kannst deinen Hund immer, wenn er etwas gut gemacht hat, überschwänglich loben und dann belohnen. Allerdings hat das den Nachteil, dass das Markante an deinem Markersignal verloren geht und dein Timing darunter leidet. Und je schlechter dein Timing ist, umso schlechter lernt dein Hund.

Ich empfehle daher, im Training einen Clicker oder das verbale Markersignal zu nutzen.

Vor unserem eigentlichen Giftködert-Training kannst du in dieser Woche deinen Hund schon einmal mit dem Clicker vertraut machen.

#### Zur Info

Wenn in den Kursunterlagen vom Clicker die Rede ist, ist auch immer das verbale Signal oder zur Not auch dein Lob gemeint.

### **Clicker-Basis-Übung „Such mein Gesicht“**

Durch diese Übung lernt Fiffi den Clicker kennen und er begreift, dass er etwas tun muss, damit es clickt. Er lernt: Aufmerksamkeit seinem Menschen gegenüber lohnt sich. Denn wenn Fiffi immer mit einem Teil seiner Aufmerksamkeit bei dir ist, fällt es ihm leichter, sich von Fressbarem am Boden ab- und sich dir zuzuwenden.

Um das zu üben, nimmst du dir eine kleine Schüssel voll Gutties, den Clicker und gehst mit Fiffi in den langweiligsten Raum des Hauses. Dort stellst du die Gutties in erreichbarer Nähe auf einen Tisch und nimmst den Clicker in die Hand. Fiffi wird natürlich zu dir schauen, da ja sonst nichts Interessantes passiert. Wenn er dich anschaut, dann clickst du, nimmst ein Guttie aus der Schüssel und wirfst es neben dich auf den Boden. Auf den Boden deshalb, damit dein Hund das erwünschte Verhalten „Herschauen“ wiederholen kann. Würdest du ihn aus der Hand füttern, dann würde er dich die ganze Zeit anschauen und hätte so keine Gelegenheit, das „Herschauen“ noch einmal zu zeigen. Also: Guttie auf den Boden werfen. Du brauchst übrigens keine Angst haben, dass dein Hund dadurch lernen würde, etwas vom Boden zu fressen. Er sieht sehr genau, dass diese Gutties von dir kommen und dass du sie ihm zur Verfügung stellst. Du darfst also gerne nach Herzenslust weiterhin Gutties werfen, rollen, verstecken oder auf den Boden fallen lassen.

- ✓ *Wiederhole ein paar Mal: Fiffi nimmt Blickkontakt auf - Click - Guttie auf den Boden werfen.*

In der Sekunde, in der er das Guttie gefressen hat und wieder zu dir herschaut, wiederholst du: Blickkontakt - Click - Guttie. Das wiederholst du zehnmal. Dann machst du eine Pause von etwa einer Minute. Zeige Fiffi, dass jetzt Pause ist, indem du ihm deine leeren Hände zeigst und „Pause“ (oder etwas Ähnliches) sagst. So weiß er, dass jetzt gerade nichts für ihn zu gewinnen ist und reagiert nicht verunsichert, wenn du auf einmal aufhörst zu klicken, obwohl er dich gerade so schön ansieht. Wenn die Pause vorbei ist, wiederholst du die Zehner-Einheit noch zweimal, wieder mit einer Pause dazwischen.

### **Hausaufgaben**

Wiederhole die Übung mit jeweils einer Zehnereinheit in der nächsten Woche ein- bis zweimal am Tag.

### *Nutze passende Belohnungen*

Achte in den nächsten Wochen darauf, dass du immer passende Belohnungen einsteckst. Am besten in einem Futterbeutel, den du an deinen Gürtel hängen oder offen in die Jackentasche stecken kannst. Wichtig ist, dass du gut hineingreifen kannst, ohne dass viel Zeit mit Herumkramen vergeht.

### *Passende Belohnungen sollten sein:*

- ✓ Lecker, damit dein Hund sich auch belohnt fühlt
- ✓ Leicht zu handhaben, damit du nicht lange herumfuchteln musst
- ✓ Schnell zu fressen, damit du zügig weiterarbeiten kannst
- ✓ Möglichst klein, dabei aber gut riechend, damit du guten Gewissens möglichst viele Wiederholungen in einer Trainingseinheit hast

### *In Frage kommen:*

- ✓ Leberkäs
- ✓ Käse
- ✓ Wiener
- ✓ Pfannkuchen
- ✓ Alles andere, was gut riecht und gut schneidbar ist

Nimm bitte kein popeliges Trockenfutter. Je kleiner du das Futter brichst, umso weniger riecht es und umso uninteressanter wird es.

Die Gutties dürfen ruhig sehr klein geschnitten sein. Faustregel: Ein Stückchen Wiener hat als kleingeschnittenes Guttie ungefähr die Größe des halben Fingernagels deines kleinen Fingers. Größere Gutties sind nicht notwendig.

Schau mal, was auf deinem Spazierweg so herumliegt. Was davon frisst dein Hund ganz besonders gerne? Frikadellen? Döner? Menschenkacke? Meist sind es besonders würzige \*börks\* Dinge. Kannst du ihm auch ein wenig Würze zukommen lassen? Vielleicht kleine, getrocknete Fische, Harzer Käse oder etwas Ähnliches. Ja, das müffelt. Aber wenn du deinen Hund durch geschickte Auswahl der Belohnungen schon dazu bringst, dass er beim Spaziergang das eine oder andere Döner liegen lässt, ganz ohne dass du viel üben musst, dann ist es das schon wert.

Bringe bitte in den nächsten Wochen jede Woche immer wieder neue Belohnungen mit. In jeder Woche zwei Arten. So bleibst du für deinen Hund interessant.

### **Was du in den nächsten Stunden benötigst**

- ✓ Passende Belohnungen (bitte kein einfaches Trockenfutter, s.o.)
- ✓ Clicker oder Markerwort
- ✓ Geschirr (bitte kein Halsband, damit dein Hund keinen Ruck bekommt, wenn er aus lauter Gier versucht, das Futter zu erreichen)
- ✓ 3m-Leine, längenverstellbar (bitte keine Ausziehleine, denn das sichere Handling bei den Übungen ist damit kaum möglich)
- ✓ Wasser für deinen Hund